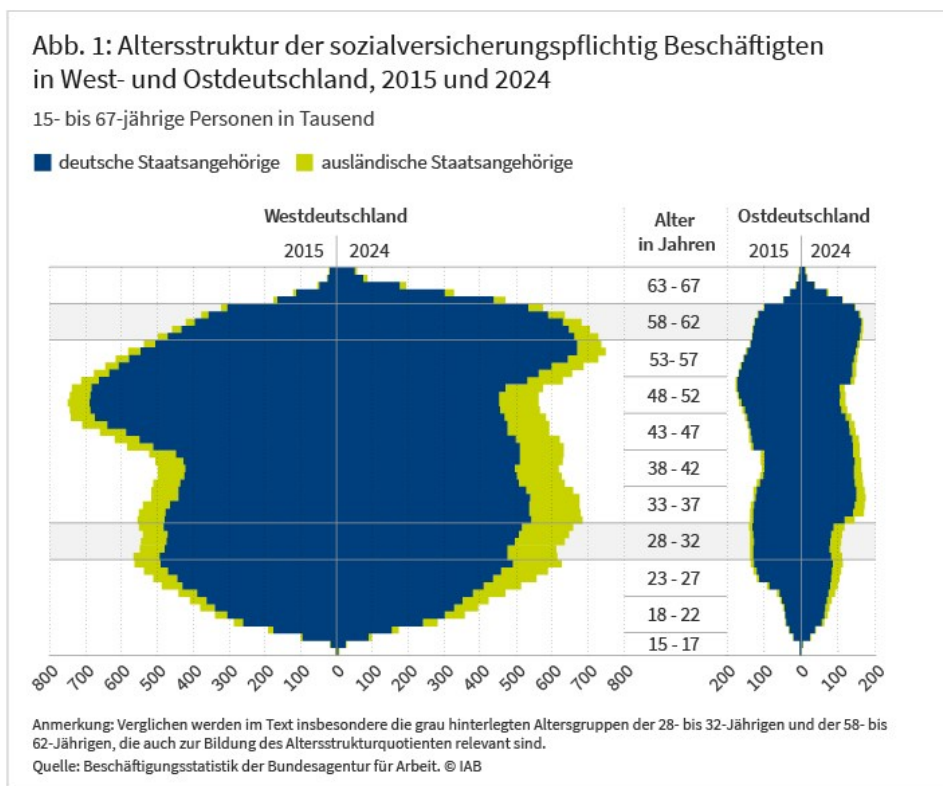


Was klappt, wo klemmt's – und was hilft?

Bildungschancen junger Menschen aus
eingewanderten Familien im deutschen
Bildungssystem

Aileen Edele

Altersstruktur der Beschäftigten in Deutschland



Kuhn et al., 2025

Die passende Migrationspolitik?



tagesschau24 live ▶

Startseite ▶ Inland ▶ Innenpolitik ▶ Rückkehr von 80 Prozent der Syrer als Ziel



Al-Scharaa zu Besuch bei Merz

Rückkehr von 80 Prozent der Syrer als Ziel

Stand: 30.03.2026 • 19:03 Uhr

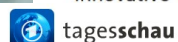
Deutschland und Syrien wollen die Rückkehr syrischer Geflüchteter in ihre Heimat beschleunigen. Ein Aspekt von vielen, die beim Antrittsbesuch des syrischen Übergangspräsidenten al-Scharaa in Berlin besprochen wurden.

Archiv

EU-Migrationspolitik

Von der Leyen legt Zehn-Punkte-Plan vor

Die EU-Kommission will irregulär eingereiste Migranten schneller zurückführen. Das kündigte Kommissionspräsidentin von der Leyen an. Vor allem der Punkt, innovative Wege zu gehen und Rückführungszentren außerhalb der EU



tagesschau24 live ▶

Startseite ▶ Ausland ▶ Europa ▶ Spaniens Migrationspolitik: Legalisieren statt abschieben



Spaniens Migrationspolitik

Legalisieren statt abschieben

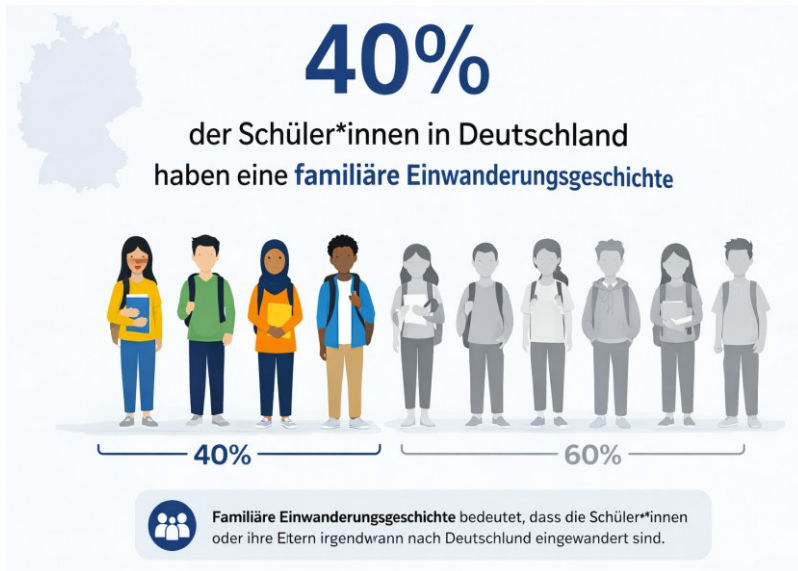
Stand: 07.02.2026 • 08:21 Uhr

Geschätzt 840.000 Einwanderer leben in Spanien ohne Aufenthaltsgenehmigung. Die Regierung will nun einmalig Hunderttausenden einen legalen Status geben - unter bestimmten Voraussetzungen. Ein Schritt gegen den europäischen Trend.



Von Franka Welz, ARD Madrid

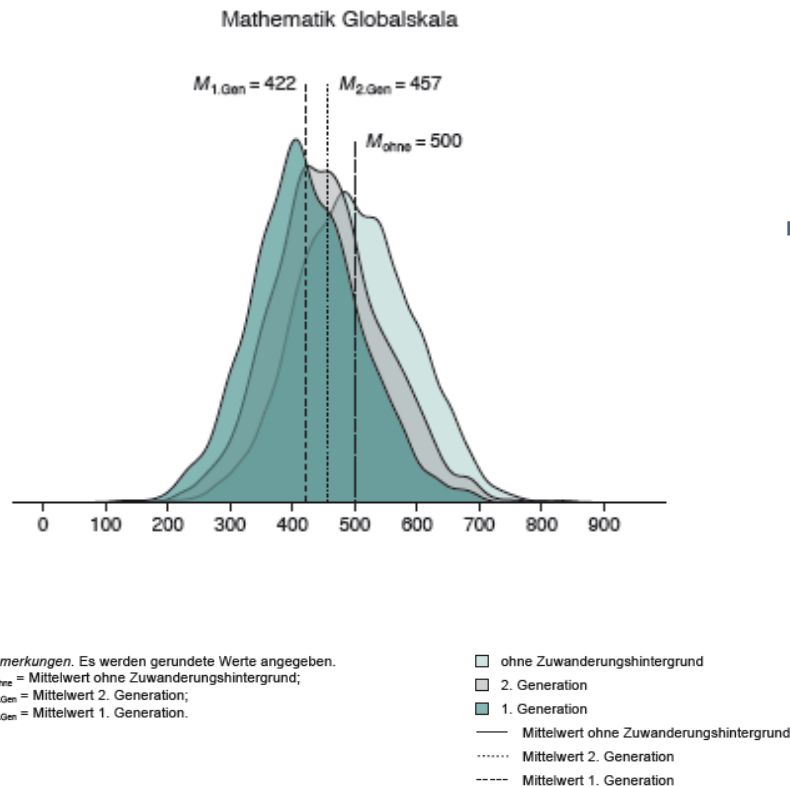
Ausgangslage



- Enormes Potenzial: Wirtschaft und demokratische Gesellschaft sind angewiesen auf migrantische Absolvent*innen
- Wie ist es um Bildungschancen migrantischer Schüler*innen bestellt?
- Wie können ihre Bildungschancen verbessert werden?

Quelle: IQB-Bilungstrend 2024; Schotte et al., 2025

Erreichte Kompetenzen in Mathematik (Klasse 9)

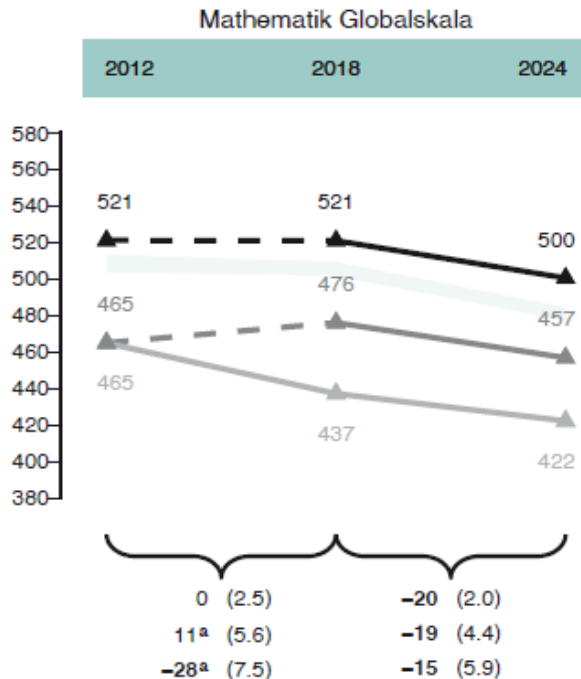


- Migrantische Schüler*innen erreichen im Mittel geringere Mathematikkompetenzen als ihre Mitschüler*innen ohne Einwanderungsgeschichte
- Mittlere Leistungsnachteile der 2. Einwanderungsgeneration (43 Punkte) entsprechen etwa 1,5 Lernjahren, die der 1. Generation (78 Punkte) etwa 2,5 Lernjahren



→ 2. Generation steht deutlich besser dar als 1. Generation

Mathematikkompetenzen im Trend

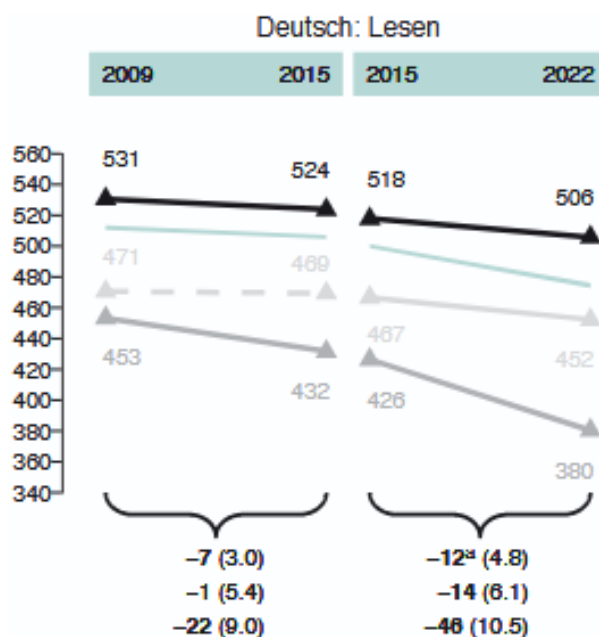


- Negativer Trend für alle Gruppen
- Schere zwischen Schüler*innen mit und ohne Einwanderungsgeschichte ist in den vergangenen Schuljahren nicht größer geworden

— ohne Zuwanderungshintergrund (ΔM erste Zeile unter der Klammer): Beide Elternteile sind in Deutschland geboren.
 — 2. Generation (ΔM zweite Zeile unter der Klammer): Beide Elternteile sind im Ausland geboren, die:der Schüler:in selbst ist in Deutschland geboren.
 — 1. Generation (ΔM dritte Zeile unter der Klammer): Sowohl beide Elternteile als auch die:der Schüler:in sind im Ausland geboren (einschließlich geflüchteter Schüler:innen).

Quelle: IQB-Bildungstrend 2024; Schotte et al., 2025

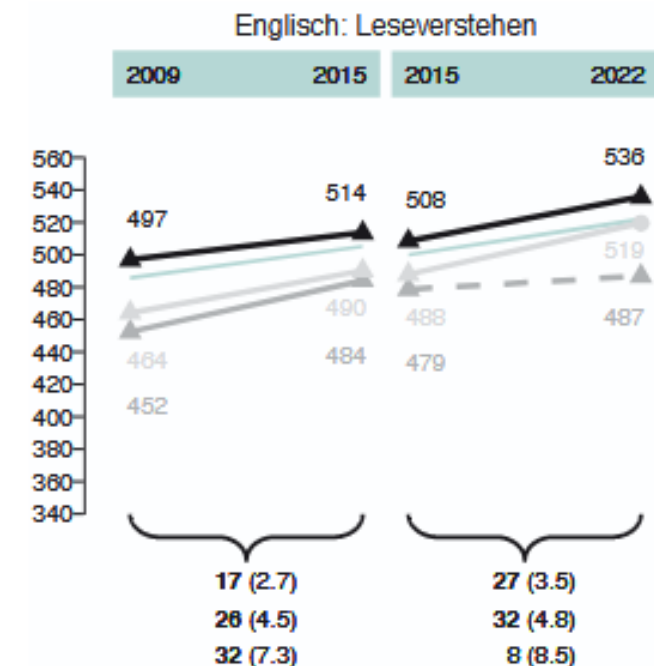
Deutschkompetenzen im Trend



- deutliche Gruppenunterschiede in erreichten Deutschkompetenzen
- Negativer Trend für alle Gruppen
- Insbesondere 1. Einwanderungsgeneration erreicht geringere Deutschkompetenzen als 2009 und 2015

Quelle: IQB-Bildungstrend 2024; Schotte et al., 2025

Englischkompetenzen im Trend



- Positiver Trend
- Deutlich geringere Unterschiede in erreichten Englischkompetenzen
- Schere schließt sich tendenziell

Quelle: IQB-Bildungstrend 2024; Schotte et al., 2025

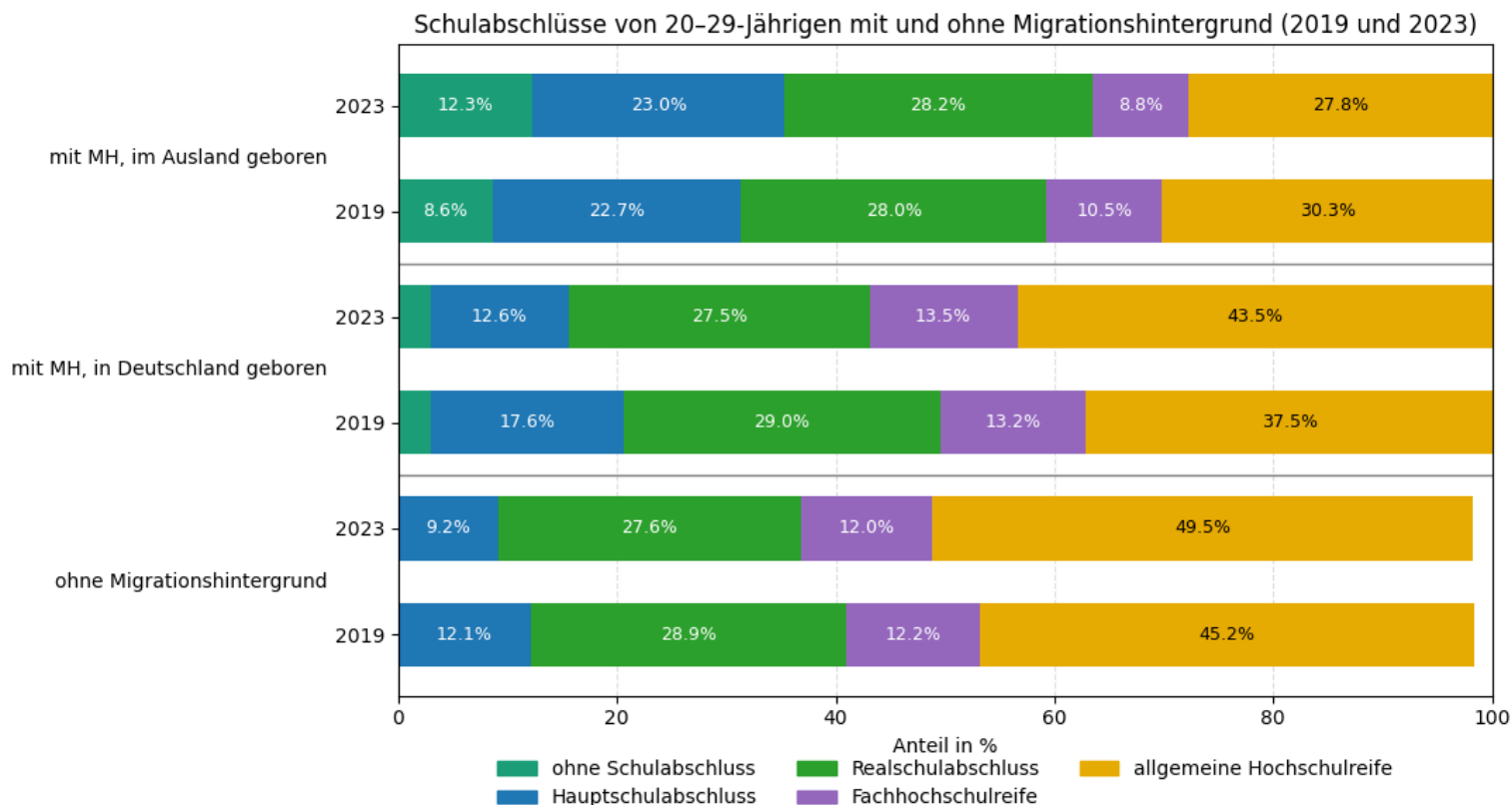
Worauf sind die Kompetenzunterschiede zurückzuführen?

	Modell I		Modell II		Modell III	
	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)	<i>b</i>	(SE)
ohne Zuwanderungshintergrund	500	(1.4)	473	(1.5)	466	(1.0)
Zuwanderungshintergrund¹						
2. Generation	-44	(3.3)	-16	(3.0)	-1	(2.2)
1. Generation				(2.9)	14	(2.6)
Familiärer Hintergrund						
sozioökonomischer Hintergrund ²				(0.0)	15	(0.9)
kulturelles Kapital: mehr als 100 Bücher				(0.9)	21	(1.5)
Sprachfähigkeiten						
Deutschkenntnisse (C-Test) ⁴					32	(0.6)
<i>R</i> ²	0.08		0.26		0.52	

Soziale Herkunft und insbes.
 Kompetenzen in der
 Unterrichtssprache sind
 ausschlaggebend!

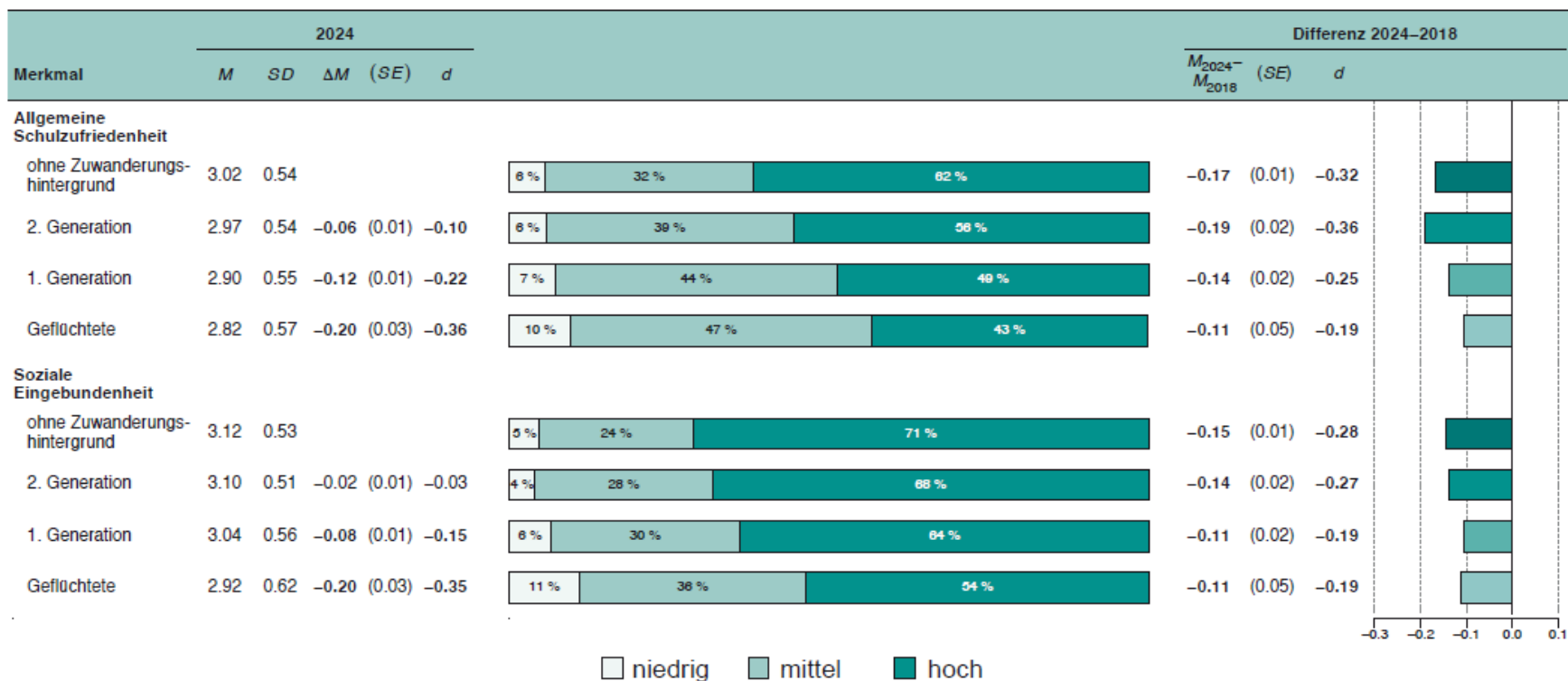
Quelle: IQB-Bildungstrend 2024; Schotte et al., 2025

Erreichte Schulabschlüsse



Quelle: SVR für Migration und Integration 2025, Daten des Statistischen Bundesamts 2023/2024f, eigene Darstellung

Schulzufriedenheit und soziale Eingebundenheit



Quelle: IQB-Bildungstrend 2024; Schotte et al., 2025

Bildungsziele und -wünsche



- Eingewanderte Familien haben besonders hohe Bildungswünsche und –ziele
 - Bildungswünsche: Abschluss, den sich Familien idealerweise wünschen (idealistische Aspirationen)
 - Bildungsziele: Abschluss, den sie erwarten zu erreichen (realistische Aspirationen)

“Immigrant Optimism”

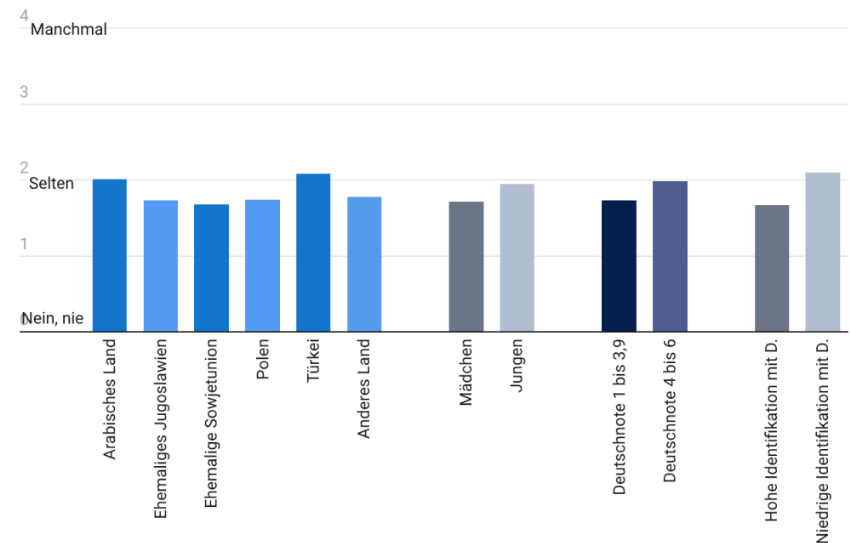
→ eingewanderter Eltern und ihre Kinder wollen mehr erreichen als nicht eingewanderte Familien mit vergleichbaren Voraussetzungen bzgl. sozialer Herkunft und Schulerfolg der Kinder

Quelle: Kao & Tienda, 1995; Gresch et al., 2012, Salikutluk, 2016

Wie steht es mit Diskriminierungserfahrungen?

- Schüler*innen, die nicht der Mehrheit zugerechnet werden, berichten über Diskriminierung in der Schule (im Mittel: selten)
- besonders betroffen: S*S, deren Familien aus der Türkei oder einem arabischsprachigem Land eingewandert sind, Jungen, S*S mit schlechteren Noten, S*S die sich wenig mit Deutschland identifizieren
- Diskriminierungserfahrungen können sich negativ auf Selbstbild, schulisches Wohlbefinden und Leistungen auswirken

Wahrgenommene persönliche Diskriminierung



*Möglich waren die Antworten: "Nein, nie", "Selten", "Manchmal", "Oft", "Immer"

Grafik: Mediendienst Integration · Quelle: IQB-Bildungstrend, Schipolowski et al.; Stanat 2018; Stanat, 2016 · Erstellt mit Datawrapper

Quelle: Civitillo et al., 2025; Harms & Edele, 2026, Schotte et al., 2025

Diskriminierung durch Schule und Lehrkräfte

- Diskriminierung bei Bewertungen (z.B. Noten) durch Lehrkräfte eher nicht ausschlaggebend für Bildungsnachteile
 - Die meisten Lehrkräfte sind um Fairness bemüht
- Aber: Schulalltag orientiert sich an Bedürfnissen der Mehrheitsschüler*innen
 - Familien mit Migrationsgeschichte werden häufig als nicht der Norm entsprechend gesehen und nicht “mitgedacht”
 - Potenziale wie Mehrsprachigkeit werden nicht genutzt



Quelle: Harms & Edele, 2026

Was tun?

- Ziel: Potenzial aller Schüler*innen voll entwickeln

Ansatz 1: Kompensation ungünstiger Ausgangsbedingungen

- Mehr Ressourcen für Bildungseinrichtungen in herausfordernden Lagen
- Kompetenzen in der Unterrichtssprache früh, systematisch und langfristig entwickeln



Blog
Startchancen-Schulen: Was Schulen in kritischer Lage jetzt brauchen

Wir bieten Fortbildungen, die Schulen bei der Umsetzung des Startchancen-Programms begleiten. Alles Wissenswerte für ...

[3 Kommentare](#)

Unsere Empfehlung



Praxiskonzept einer Startchancen-Schule
Berufsorientierung neu gedacht: Talente entdecken statt auf Berufe festlegen

Die Gemeinschaftsschule in der Taus hat ein besonderes Konzept, um Jugendliche auf die Arbeitswelt vorzubereiten.



Sprachliche Bildung für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gestalten –
Maßnahmen zur Förderung der Zielsprache Deutsch

Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz



Was hilft?

Ansatz 2: Ressourcen und Potenziale eingewanderter Familien nutzen

- Herkunftssprachliche Kompetenzen
 - im Fachunterricht anwenden
 - Vermittlung fachlicher Inhalte in Herkunftssprachen
 - Herkunftssprachen als Unterrichts- und Prüfungsfächer
 - Prüfungen in Herkunftssprachen; (digitale) Hilfsmittel zur sprachlichen Entlastung in Prüfungen erlauben
- Interkulturelle Kompetenz
 - Kernkompetenz in pluraler Gesellschaft
- Hohe Bildungsaspirationen
 - Unterstützung bei Verwirklichung

Was hilft?

Ansatz 3: Institutionen verändern

- (Weiter-)Qualifikation von pädagogischem Fachpersonal zum Umgang mit Diversität
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Unterrichten leistungsheterogener Gruppen
 - Differenzierende und diskriminierungssensible Unterrichtsmaterialien
- Diversitätsfreundliche Kultur etablieren; Diskriminierungserfahrungen vermeiden
 - Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit aller stärken



Was hilft?



Ansatz 4: starke Bildungsnetzwerke

- Zusammenarbeit zwischen Schulen und Eltern verbessern
 - Hürden abbauen, Schulen elternfreundlicher gestalten
- Kooperation zwischen Schulen und externen Bildungspartnern stärken
 - kommunalen Beratungsstellen, Migrantenorganisationen, Unternehmen, Familienzentren und außerschulischen Bildungsträger einbeziehen

Auf Bundesebene wird das Netzwerk von der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände \(BDA\)](#) und dem [Institut der deutschen Wirtschaft \(IW\)](#) getragen, auf Landesebene von Dachverbänden und Bildungswerken der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien.

70 **JAHRE**
SCHULEWIRTSCHAFT
DANKE!

Vielen Dank!

Kontakt:

Prof. Dr, Aileen Edele
aileen.edele@hu-berlin.de

